

Konzept der Berufsorientierung an der Don-Bosco-Schule

Die Berufsorientierung an der Don-Bosco-Schule durchzieht viele Bereiche im alltäglichen Schulleben unserer Schülerinnen und Schüler. Sie werden so gezielt auf das Arbeits- und Berufsleben vorbereitet. Gerade Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erleben den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt oft als Abbruch ihrer gewohnten individuellen Förderung und müssen daher frühzeitig und engmaschig unterstützt werden. Unser Konzept soll unterschiedliche schulische und außerschulische Maßnahmen integrieren, aber auch genügend Flexibilität für zukünftige Vorschläge zur Gestaltung der Berufswahl bieten. Von besonderer Bedeutung ist es, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl im Unterricht als auch in speziellen Projekten sogenannte Schlüsselqualifikationen wie Team- und Konfliktfähigkeit, Selbstständigkeit sowie Lern- und Leistungsbereitschaft erwerben bzw. erarbeiten. Fachlich werden die Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Fächern (v.a. Deutsch, Mathematik, Englisch, Arbeitslehre) auf einen möglichst guten Schulabschluss vorbereitet. Dazu gehört auch die besondere Unterstützung im Hinblick auf den Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9.

Die Berufsvorbereitung an der Don-Bosco-Schule besteht aus unterschiedlichen Modulen, die teilweise aufeinander aufbauen, teilweise unabhängig voneinander genutzt werden können. Ein Teil der Angebote ist verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler, andere Bausteine freiwillig. Ziel ist es, die Eigenverantwortlichkeit und Selbstorganisation im Hinblick auf die beruflichen Zukunftsperspektiven von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zu stärken. Persönliche, soziale und fachliche Kompetenzen werden im Prozess der Berufsvorbereitung gefördert. Die Berufsorientierung ist somit auch als Lebensorientierung zu verstehen.

Zentraler Bestandteil der Berufsorientierung ist das Praktikum: Jahrgang 7: 1-3 Wochen; Jahrgang 8: 3- 4 Wochen; Jahrgang 9: 3-4 Wochen mit individueller Möglichkeit auf ein Langzeitpraktikum; Jahrgang 10: 3 Wochen vor den Herbstferien, im Anschluss ein Jahrespraktikum/Langzeitpraktikum. Dadurch erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein realistisches Berufsziel zu erlangen und ihre Berufswahl den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes anzugleichen. Bei der Wahl des Praktikums sind sowohl persönliche Interessen der Schülerinnen und Schüler als auch ihre Zukunftsperspektiven und die Chancen und Bedingungen des Arbeitsmarktes von Belang.

Zur Erhöhung des Praxisanteils zählt auch, dass Schülerinnen und Schüler praxisnahe Berufserfahrungen im Rahmen der Schule sammeln. Hierzu bietet die Don-Bosco-Schule mehrere Schülerfirmen an: Catering, Schülerkiosk, Floristik/Gartenbau. Im pädagogisch geschützten Rahmen der Schule erhalten Schülerinnen und Schüler die Chance, sich praxisnah mit dem Thema "Wirtschaftskreislauf; Angebot und Nachfrage; Preise und Märkte" theoretisch und praktisch zu befassen. Eingebunden ist das Thema auch in das Unterrichtsfach Wirtschafts- bzw. Arbeitslehre: "Was ist ein Markt? So funktioniert ein Markt; Wie entstehen Angebot und Nachfrage" usw. Erörtert werden auch Fragestellungen wie: "Was muss auf einer Verpackung stehen? Unterscheidung zwischen konventionellen und ökologischen Produkten; Umweltbewusst einkaufen" usw. Produkte werden hergestellt/produziert und z.B. in der großen Pause am Schülerkiosk, bei einem Wintercafé, dem Tag der offenen Tür oder dem Schulfest

verkauft. Der Gewinn wird wieder investiert. Weiterhin werden z.B. bei der Schulhofgestaltung Schüler aktiv in den Planungs- und Durchführungsprozess eingebunden: Sie bauen Sitzmöbel, gestalten Räume etc. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler wird gefördert, ihre Eigenverantwortung gestärkt und das praktische Handeln ausgebaut.

Ab Klasse 8 können Schülerinnen und Schüler Praxiserfahrung in sog. trägergestützten Berufsfelderkundungen sammeln. Hierbei erfahren sie an einem Tag praxisnah wichtige Grundlagen aus einem Berufsfeld, z.B. „Handel Lager“, „Gartenbau“ oder „Friseur“.

Zu den Zukunftsperspektiven zählt auch die Einbeziehung von IT-Berufen bzw. die Förderung in den entsprechenden Kompetenzen. Die Don-Bosco-Schule kooperiert mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg/University of Applied Sciences: Lehrerinnen und Lehrer werden fortgebildet (z.B. Programmieren mit Scratch, Google for Education, CS First, APP Cam); Schülergruppen besuchen die Hochschule, um u.a. Roboter zu programmieren (Calliope mini, Mindstorm). Beim Programmieren suchen die Schülerinnen und Schüler Lösungswege und Lösungsansätze und entwickeln somit Problemlösestrategien. Eine Kompetenz, welche auch in beruflichen Situationen von Vorteil ist.

Zunehmend problematisch erweist sich die Tatsache, dass ein Anteil von Schülerinnen und Schülern in der Oberstufe schulmüde werden/sind bzw. im schulischen Lernen wenig Lern- und Leistungsbereitschaft zu erkennen ist. Um diese Gruppe weiterhin an das System Schule zu binden (häufig ist die enge Beziehung zum Klassenlehrer bzw. ein regelmäßiger Schulbesuch eine der wenigen Konstanten) und auch, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, bietet die Don-Bosco-Schule bereits in Klasse 9 die Möglichkeit eines Langzeitpraktikums an: Ausgewählte Schülerinnen oder Schüler erhalten in enger Abstimmung mit Eltern, Schulträger und Lehrern die Chance, an vier Tagen pro Woche in einem Betrieb Praxiserfahrung zu sammeln. An einem Tag pro Woche besuchen diese Schüler weiterhin die Schule. Die Praktikumsbetreuung erfolgt durch den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin.

An der Don-Bosco-Schule findet in Klasse 7 eine einwöchige Klassenfahrt "Teambuilding" statt. Unter erlebnispädagogischen Aspekten bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, welche die Schlüsselqualifikationen Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz etc. fördern und fordern sollen.